

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Don Juan

**Mozart, Wolfgang Amadeus
Da Ponte, Lorenzo**

Leipzig, [1899]

Auftritt XIX

[urn:nbn:de:bsz:31-81826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81826)

Juan (Reporello nachahmend). Er nickte mit dem Kopfe,
Und scheint uns zu bedroh'n!

Reporello. So nickt' er mit dem Kopfe,
Und scheint uns zu bedroh'n!

Juan. Ich will ihn selber fragen!
(Er wendet sich zum Standbild.)
Willst du mein Gast sein?

Komtur. Ja! (Er neigt das Haupt.)

(Der Mond verbirgt sich wieder hinter dichten Wolkenmassen und verbunkelt das Standbild.)

Reporello. Herr, was ist nun zu sagen?
Spukt's wirklich mir im Kopfe
Bei mir, mir armen Tropfe?
O mücht' ich nie, ach nimmer!
O mücht' ich solche Gäste
Ach nimmer, nimmer sehn!
Recht gerne will ich geh'n!

Juan. Sehr seltsam muß ich sagen;
Er will zur Tafel kommen.
Komm, schicke zu aufs Beste,
Komm fort, wir wollen geh'n!

Beide (eilen nach links hinten davon).

Neunzehnter Auftritt.*)

Donna Anna mit Octavio von rechts aus der Grabkapelle; mit ihnen ein Fackelträger, der am Portal der Kapelle Aufstellung nimmt.

Secco-Recitativ oder beliebiger Dialog.

<p>Oct. Auf, tröste dich, o Teure! er kann der Strafe nicht mehr entrinnen; die Rache, bald erreicht sie sein Haupt!</p>	<p>Oct. Tröste dich, Teure! Er kann seiner Strafe nicht mehr ent- rinnen. Bald hat ihn die Rache erreicht!</p>
--	--

*) Hier findet häufig Verwandlung in das Grabgewölbe mit dem Sarkophag des Komturs, oder in ein Zimmer bei Donna Anna statt. Diese Verwandlung wird erspart, wenn Donna Anna und Don Octavio, von einem Besuch am Sarg des Komturs kommend, hier sofort die Handlung weiter führen. Don Octavio muß anwesend sein, darf auf keinen Fall, ob Verwandlung oder nicht, durch einen Brief (daher die „Brief-Arie“) vertreten werden.

Anna. O Vater! Allmächt'ger!
 Oct. Es waltet höh'rer Wille,
 ihm müssen wir uns beugen.
 Sei standhaft, Geliebte, in
 der Tiefe des Kammers ge-
 denke des Glücks, das uns
 winket! Dein Gemahl, dir
 zur Seite, baut die Zukunft
 dir auf!

Anna. O Gott, ich weiß es.
 Doch in trauriger Stunde —

Oct. Geliebte, so fühltest du
 denn nichts als den Gram
 nur? Giebst Raum nicht
 mehr der Liebe? Wie grausam!

Anna. O mein Vater! mein
 Vater! Allmächtiger Gott!
 [Oct. Fügen wir uns dem höchsten
 Willen! Erhebe dich aus der
 Tiefe deines Kammers, hoffe
 auf die Zukunft; vertraue
 deinem Beschützer, deinem
 Gatten!

Anna. Geduld, mein Freund!
 Die Wunde blutet immer
 wieder von neuem!

Oct. Der Gram verzehrt dich!
 Hat denn dein Herz keinen
 Raum mehr für die Liebe?
 Du bist grausam!

Ar. 26. Recitativ und Arie.

Anna. Ich grausam! O mein Geliebter,
 Sei gerechter gegen dieses treue Herz,
 Das sich auf ewig deiner Liebe dahingiebt.
 Doch schone, o Teurer!
 Noch zu häufig stießen Thränen
 Um den edlen Verblichenen!
 Bis die Zeit Ruhe giebt, laß still mich weinen!

Über alles bleibst du teuer
 Deiner Treuen, mein einz'ger Freund!
 Spare nur des Bundes Feier,
 Bis dies Auge ausgeweint.
 Laß der Tochter diesen Schleier,
 Laß ihr ihrer Sehnsucht Schmerzen.
 Über alles bleibst du teuer,
 Deiner Treuen, mein einz'ger Freund;
 Laß mich nur, bis meinem Herzen
 Nach der Nacht ein Morgen scheint!

[(Sie tritt einige Schritte zurück.)

Secco-Recitativo.

Octavo. O diese Leiden empfindet
Zwiefach die reine und herrliche Seele!
Ich vertraue auf Gott,
Der lindernden Zeit!]

Beide (wenden sich zum Abgang).
Der Fackelträger (folgt).

Verwandlung.

Tafelzimmer bei Don Juan.

In der Mitte ein mit einem Vorhang verschließbarer Bogen, durch welchen ein größerer vorderer und ein kleinerer hinterer Raum sichtbar ist. Mittelthür. Thüren zu beiden Seiten ganz vorn. In der rechten hintern Ecke eine Estrade, worauf vor ihren Notenpulten die acht Musiker (zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotten) der Hauskapelle Don Juans. Links vorn ein gedeckter Speisetisch, mit Silberservice und einem Armleuchter, dessen Lichter brennen; der Tisch ist von drei Stühlen umstellt. Links hinten ein Kredenz-tisch mit Speisen und Weinen in silbernen Geräten. Kronleuchter; reiche, taghelle Beleuchtung.

Zwanzigster Auftritt.

Leporello ist am Kredenz-tisch beschäftigt. Einige Diener kommen durch die Mitte mit Speisen, die sie auf den Kredenz-tisch stellen und sich dann entfernen. Am Schluß der einleitenden Musik kommt Don Juan durch die Mitte mit zwei Tänzerinnen in Ballkostüm, die mit ihm am Tisch links vorn Platz nehmen.

Nr. 27. Finale.

Juan. Fröhlich sei mein Abendessen! (Zu den Musikern.)
Die Musik nicht zu vergessen!
Mut im Herzen, Geld im Beutel!
Alles andre ist nur Tand!
Ohne Geld ist alles eitel!

Leporello. O das ist ja weltbekannt.

Juan (zu Leporello). Nun gieb Wein und schmachhaft Essen,
Denn das knüpft des Lebens Band.
(Zu den Musikern.)